

# Stabiler Trend

Business Intelligence ist zu einem Wachstumstreiber des IT-Marktes geworden. Lange Zeit war ich skeptisch, ob dieser von der Gartner-Group kreierte Begriff von Dauer sein würde, denn ich hatte zu viele *Buzz-Words* in unserer Community kommen und gehen sehen. Diesmal scheint es nicht Mode, sondern Trend zu sein, denn die stabilen Wachstumsraten, mehr noch als die fast euphorischen Prognosen, sind ein Indiz für die gute Marktsituation. Nach TechConsult (Kassel) wollen deutsche Unternehmen in diesem Jahr für 452 Millionen Euro Lizenzen für BI-Software kaufen, das wäre ein Plus von fast neun Prozent. Die alleinige Marktstärke sagt aber noch nicht genug über die Zukunftsfähigkeit aus. Vielmehr sind es die Fachthemen und unterschiedlichen Herausforderungen, die uns Wissenschaftler, Berater, Software-Anbieter und Anwender in den Bann ziehen, immer neue Ansätze und Verbesserungen für das ewig alte Thema der Informationsbereitstellung im Management zu suchen. Das BI-Forum auf der CeBit 2006 zeigte eindrucksvoll, dass wir alle am Fortschritt der BI-Lösungen arbeiten. Im Gleichklang zwischen organisatorischem Rahmen, technischem Fortschritt und betriebswirtschaftlichen Konzepten findet Business Intelligence auf zunehmend höherem professionellen Niveau statt und wird in weitere Unternehmensbereiche diffundieren, auch wenn Skeptiker ein Verschmelzen mit den operativen Systemen und damit einen Identitätsverlust heraufbeschwören.

Das vor uns liegende Aufgabenspektrum bei der Planung, der Implementierung und dem Betrieb von BI-Lösungen bietet einen hinreichend großen Spielraum für innovative Ansätze. Algorithmen zur Datenanalyse, effiziente Datenhaltungskonzepte und Schichtenarchitekturen sind ebenso verfügbar wie mächtige Tools zur Gestaltung der Benutzerschnittstelle. Dennoch fehlen uns zum Beispiel schlüssige Konzepte und Techniken zur Integration von externen, qualitativen Daten oder der intuitive Zugang zum Inhalt von entscheidungsrelevanten Dokumenten. Auch der steigenden Flut von historisierten Datenbeständen im unternehmensweiten Data Warehouse und den damit verbundenen Performanceproblemen stehen wir häufig ohne probate Lösung gegenüber. Dem Wettlauf gegen den stetigen Datenstrom, welchen wir in Realzeit zu Wissen veredeln sollen, müssen wir uns immer wieder erneut stellen. Andererseits sehen wir aber auch, dass BI als „enabler“ für neue betriebswirtschaftliche Konzepte tragfähig ist. Die Renaissance des *Customer Relationship Managements*, aufkommende Forderungen nach *Compliance Management* oder die Umsetzung des *Corporate Performance Managements* machen uns bewusst, dass eine geschäftsprozessorientierte Unternehmensführung ohne BI nicht mehr möglich ist.

Es ist also die richtige Zeit, um das BI-Spektrum als neue Zeitschrift zu etablieren. Der TDWI e.V. Germany



**Prof. Dr. Peter Chamoni**

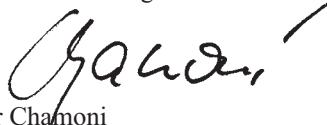
Prof. Chamoni ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Operations Research an der Universität Duisburg-Essen. Er lehrt und forscht seit 20 Jahren in der Wirtschaftsinformatik.

Der Fokus seiner wissenschaftlichen Arbeit liegt in den Bereichen der daten- und modellorientierten Entscheidungsunterstützung für das Management. Zahlreiche Aufsätze, Monographien und Sammelwerke zu den Themen Data Warehousing und Business Intelligence sind von ihm erschienen. Auf nationalen und internationalen Konferenzen ist er als Redner vertreten, begutachtet wissenschaftliche Beiträge und organisiert Veranstaltungen.

Derzeit amtiert Prof. Chamoni als Dekan der *Mercator School of Management* am Campus Duisburg. Neben der akademischen Arbeit ist er Mitbegründer mehrerer BI-Beratungsunternehmen und fördert hierdurch den Transfer zwischen Universität und Praxis.

sieht es als seine originäre Aufgabe an, profunde Fachinformation zwischen Wissenschaft und Markt aufzubereiten und den BI-Professionals als Quelle anzubieten. Wir sind stolz darauf, nun das erste Heft publizieren zu können. Von unserem amerikanischen „Schwesterorgan“ BI-Journal übernehmen wir die anwendungsorientierte und herstellerneutrale Position, wollen uns aber bewusst auf den deutschsprachigen Raum und dessen Spezifika konzentrieren. Der Beirat des BI-Spektrums bürgt durch ein Begutachtungsverfahren für seriöse und fundierte Information, denn ebenso wie bei den Veranstaltungen des TDWI e.V. Germany wollen wir qualitativ in Breite und Tiefe das Themengebiet BI beleuchten.

Die erste Ausgabe ist durch einen einführenden Beitrag von Gluchowski/Kemper geprägt, der eine bewusst breite und allgemeine Standortpositionierung zum Begriffsverständnis BI unternimmt. Weitere Fachbeiträge beleuchten den aktuellen Markt, den Reifegrad von BI-Lösungen, Performanceprobleme oder Ansätze zum *Process Warehousing*. Lassen Sie sich überraschen von dem neuen Format und geben Sie uns Anregungen für Verbesserungen. Ich hoffe, dass Sie Gefallen an Form und Inhalt finden. Also viel Spaß beim Lesen! Übrigens freuen wir uns auch über Beiträge von Ihnen – hier oder bei der gemeinsamen Arbeit im TDWI e.V.

Ihr  
  
Peter Chamoni

**Die nächste Ausgabe des BI-Spektrums erscheint am 30.08.2006**